



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1980

11.2 Voraussetzungen für wirkungsvolle Verbundsysteme

urn:nbn:de:hbz:466:1-12345

Können sich nicht alle Beteiligten auf ein einheitliches Konzept einigen, kann ein mehrheitliches gutgeheißenes Konzept notfalls von einer Untergruppe der Beteiligten ausgeführt werden. Es gelten dabei dieselben Bedingungen zur vorherigen Absprache über Kooperation wie bei der Entwicklung und Pflege von Verfahren und Programmen. Insbesondere bei Gemeinschaftsprojekten sollte die bestmögliche Dokumentation zusammen mit den Programmen in Quellcode weitergegeben werden: In dem Verzeichnis fertiger Programme ist bereits die Art der Dokumentation mit anzugeben.

11.1.3 Kapazitäts- bzw. Lastverbund

Für den Kapazitäts- bzw. Lastverbund lassen sich die allgemeinen Zielsetzungen unter anderem wie folgt konkretisieren:

- Ausgleich von zeitweiligen und lokalen Engpässen und Überkapazität
- Verminderung von Schwierigkeiten bei Entwicklungssprüngen, beim Austausch von Anlagen
- Sicherheit der Datenverarbeitung durch Ausfallausgleich

Für die Bereitstellung von Rechnerkapazität im Rahmen des Kapazitäts- bzw. Lastverbundes an den Hochschulen gelten die gleichen Aussagen, die zuvor beim Funktions- bzw. Verfahrensverbund gemacht wurden.

Bei Benutzung der DV-Einrichtungen am Standort und beim Transport von DV-Einrichtungen an einen anderen Ort erfolgt die Bereitstellung im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten ohne weitere Auflagen für das Standortrechenzentrum. Dabei müssen Rechtsvorschriften, insbesondere die Rechte der Beteiligten beachtet werden.

11.2 Voraussetzungen für wirkungsvolle Verbundsysteme

Für die Einrichtung und den Betrieb wirkungsvoller Verbundsysteme im Hochschulbereich sind eine Reihe von wichtigen Voraussetzungen zu schaffen. Es hat sich gezeigt, daß bei einem Fehlen dieser Voraussetzungen die erstellten Verbundsysteme ihren Zweck nicht voll erfüllen können.

Die wichtigsten Voraussetzungen, die in den späteren Abschnitten noch eingehend behandelt werden, sind die folgenden:

Technische Voraussetzungen

Hiermit sind im einzelnen gemeint:

- Hardware- und Softwarebedingungen bei den verbundenen Rechen-
systemen
- die Verfügbarkeit eines entsprechenden Datentransportsy-
stems, das entweder durch die Deutsche Bundespost (DBP) oder
- wie im Lande NW - durch das DVS NW zur Verfügung gestellt
wird - die Realisierung als 'offenes System'; hierzu ist
u.a. die Definition und Einhaltung entsprechender Standards
und Normen erforderlich. Diese Forderung gilt insbesondere
deshalb, weil in zunehmendem Maße bei Verbundsystemen Hard-
ware- und Softwarekomponenten verschiedener Hersteller
einbezogen werden

Organisatorische und vertragliche Voraussetzungen

Gemeint sind hier:

- die Aufbauorganisation des Verbundes
- der Ablauf der Aufgabenerfüllung im Verbund
- die Rechte und Pflichten der Teilnehmer (Betreiber und
Benutzer)

Bei den entsprechenden Regelungen sind die für den Hochschul-
bereich bestehenden Voraussetzungen zu beachten (Hochschulge-
setz, Autonomie der Hochschulen).

Regelungen zur Kostenverrechnung

Diese Regelungen setzen folgendes voraus:

- ständige Messung und Erfassung der Verbundleistungen
(einschl. Personalaufwendungen und Leitungskosten)
- Schaffung einer einheitlichen Vergleichsbasis für die unter-
schiedlichen Rechensysteme
- Einführung einer einheitlichen Betriebskostenrechnung

Beachtung von Normen und Standards bei der Programmerstellung

Im einzelnen bedeutet dies:

- Zusammenarbeit des Entwicklungsteams mit potentiellen Nutz-
nießern bereits bei der Erarbeitung der Programmkonzepte
- Verwendung von genormten Programmiersprachen
- Verwendung von softwaretechnologischen Methoden
- Dokumentation nach einheitlichen Dokumentationsrichtlinien